

19107107

FREIE PRESSE

Ego-Bar ehrt Heiner Müller

„Ajax zum Beispiel“ vertont

VON GUNNAR LEUE

Oelsnitz/E. Heiner Müller ist einer der berühmtesten deutschen Dramatiker des vergangenen Jahrhunderts und eine Ikone der intellektuellen Coolnessfraktion obendrein. Sich mit seinen Texten künstlerisch zu befassen, ist allerdings kein leichtes Unterfangen, soll es nicht peinlich enden. Die Musiker des genreübergreifenden Künstlerkollektivs Ego-Bar haben sich an die Vertonung des Langgedichts „Ajax zum Beispiel“ gewagt. „Wir stammen alle aus Eppendorf bei Freiberg“, sagt Andy Weinhold, „da sind wir natürlich automatisch früh mit ihm in Berührung gekommen.“

Für das ambitionierte Projekt konnten die Sachsen tatsächlich prominente Zeitgenossen als (honorarfreie) Sprecher gewinnen. Als ersten den damals noch nicht wieder in die Politik eingestiegenen Gregor Gysi, ein langjähriger Müller-Freund. Blixa Bargeld von den Einstürzenden Neubauten, der einst an Theaterprojekten mit Heiner Müller beteiligt war, ließ sich nicht lange bitten. Auch die Schriftstellerin Sibylle Berg machte mit, ebenso Joachim Witt.

Das Projekt ist ein dramatisches Gesamtkunstwerk, denn die Veröffentlichung stand zeitweise in den Sternen. Erst Holger Wendland, Leiter der Stadthalle Oelsnitz im Erzgebirge, fand es gerade recht und sorgte letztlich dafür, dass das Projekt doch noch verwirklicht wurde. Er steckte nicht nur Geld und Kreativität für das Design in das CD-Projekt, sondern initiierte auch die Gründung des offenen Künstlerbundes Ego-Bar, samt eigenem Label. Wer Heiner Müller ehren will, braucht eben mehr als Bewunderung.

— www.ego-bar.com